

## **Tibeter rufen EDA auf, im Falle Dhondup Wangchen einzugreifen**

Zürich, 20. Juli 2009. Der Verein Filming For Tibet (Filmen für Tibet) und der Verein Tibeter Jugend in Europa rufen das Eidgenössische Departement für Auswärtige Angelegenheiten dazu auf, im Falle des inhaftierten, tibetischen Filmemachers Dhondup Wangchen einzugreifen.

Die Ehefrau und der Cousin des verhafteten, tibetischen Filmemachers Dhondup Wangchen sorgen sich sehr um seine Gesundheit und seine Situation in chinesischer Haft und bitten die Schweiz um Hilfe.

Laut neuester Informationen ist Dhondup Wangchen an Hepatitis B erkrankt, wobei ihm im Gefängnis jegliche medizinische Hilfe verweigert wird. Die von Wangchens Familie organisierten Anwälte aus Peking mussten auf Druck der chinesischen Regierung vom Fall Dhondup Wangchen zurücktreten.

Bevor ich diese Neuigkeiten hörte, hatte ich über ein Jahr lang keine Nachrichten über Dhondup Wangchen erhalten, sagt Lhamo Tso, Wangchens Frau, die in Dharamsala, im Norden Indiens im Exil lebt.

Solange ich ihn kenne, war er eine gesunde und aktive Person. Ich kann mir die schlimme Folter, die er in chinesischer Haft erleiden musste, nicht vorstellen. Die Tatsache, dass er keine medizinische Hilfe gegen Hepatitis B erhält, lässt mich um sein Leben fürchten. Ich getraue mich kaum, unseren vier Kindern von seinem Zustand zu erzählen.

Wangchen, 35, wurde am 26. März 2008 verhaftet, weil er Interviews mit Tibetern innerhalb Tibets geführt und ihre Meinung über die olympischen Spiele, den Dalai Lama und die chinesische Regierung gefilmt hatte. Der daraus entstandene Dokumentarfilm Leaving Fear Behind wurde in der Schweiz von seinem in Zürich lebenden Cousin und Produzent des Filmes Gyaljong Tsetrin fertiggestellt. Zwei Tage vor Beginn der Olympischen Spiele im August 2008 fand die Uraufführung des Filmes vor Journalisten in Peking statt.

Dhondup Wangchen hat kein Verbrechen begangen und sollte deshalb überhaupt nicht im Gefängnis sein, sagt Gyaljong Tsetrin, Präsident des Verein Filming for Tibet. Ansichten von gewöhnlichen Menschen zu dokumentieren ist ein grundlegendes Menschenrecht. Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist im chinesischen Recht verankert. Dass die chinesische Regierung dem Gesetz keinerlei Beachtung schenkt zeigt sich auch darin, dass unabhängige Anwälte vom Fall ausgeschlossen werden. Deshalb rufe ich das Eidgenössische Departement für Auswärtige Angelegenheiten dazu auf, Druck auf die chinesische Regierung auszuüben und die bedingungslose Freilassung von Dhondup Wangchen zu erwirken.

Bis heute wurde Leaving Fear Behind in über 30 Ländern weltweit gezeigt und in mehrere Sprachen wie spanisch, französisch, deutsch, polnisch, japanisch und chinesisch übersetzt. Zu den internationalen Organisationen, die bisher ihre Sorge um Dhondup Wangchen ausgedrückt haben, gehören Human Rights Watch, Reporter sans Frontières und Amnesty International.

Kontakte:

Englisch: Dechen Pemba, +44 (0) 77 848 23907

Deutsch: Tenzin Tsedön, +41 (0)79 384 05 63

Tibetisch: Gyaljong Tsetrin, +41 (0) 76 462 67 68